



## MORNING NEWS

### 10. Juni 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	24.433,06	-183,16	-0,74	24.616,22
MDAX	31.642,54	-482,93	-1,50	32.125,47
TEC DAX	4.077,20	18,72	0,46	4.058,48
Euro Stoxx50	6.049,74	-12,55	-0,21	6.062,29
Bund Future	125,28	-0,06	-0,05	125,34
Gold in US-\$	4.174,28	-86,57	-2,03	4.260,85
Bitcoin / US-\$	61.293,98	-822,37	-1,32	62.116,35

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DJ 30	50.872,11	86,10	0,17	50.786,01
NASDAQ	29.084,50	-329,76	-1,12	29.414,26
Nikkei 225	64.004,32	-1.412,31	-2,16	65.416,63
Hang Seng	24.292,95	-272,95	-1,11	24.565,90
Euro / US-\$	1,1545	0,00	0,02	1,1543
Öl (Brent) US-\$	91,96	0,51	0,56	91,45
Ethereum / US-\$	1.625,62	-34,09	-2,05	1.659,71

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	24.410	-23
NASDAQ Future	28.891,50	-225,50

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	154,98	0,28	0,00	154,70	178,92	3.228.059,00
Nokia OJ	12,00	0,08	0,01	11,92	13,85	186.505.429,00

### Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
USA	VPI (m/m)	Mai	14:30	0,5% (0,6%)
USA	VPI (y/y)	Mai	14:30	4,2% (3,8%)
USA	Realer durchschnittlicher Stundenlohn (y/y)	Mai	14:30	n/a (-0,3%)
USA	Reale durchschnittliche wöchentliche Gewinne (y/y)	Mai	14:30	n/a (-0,2%)
USA	EIA Ölbericht	Vorwoche	16:30	n/a
USA	Federal Budget Balance	Mai	20:00	-283,6 (215,0) Mrd \$

Quelle: Bloomberg

### Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,55 (1,34)	10-jährige Bonds	+0,203	4,52%
Volumen NASDAQ	12,07 (10,04)	30-jährige Bonds	+0,344	5,00%

()=Vortag

Der **Ausverkauf im US-Technologiesektor** hat sich am Dienstag nach einer zwischenzeitlichen Erholung im Frühhandel fortgesetzt. Während der Standardwertindex Dow Jones um 0,2 Prozent auf 50.872,11 Punkte zulegte, gaben die Technologiebörsen Nasdaq und der breiter gefasste S&P 500 um 1,0 und 0,3 Prozent auf 25.678,82 beziehungsweise 7.386,65 Zähler nach.

Der **Halbleiterindex der Börse Philadelphia** brach um bis zu 8,6 Prozent ein, nachdem er im frühen Handel noch um drei Prozent zugelegt hatte. "Als der Aufschwung am Vormittag auslief, setzten breitere Verkäufe ein", sagte Michael O'Rourke, Chef-Marktstrategie beim Broker JonesTrading. Es gebe zudem eine Umschichtung im Markt.

Einige Analysten vermuten, dass Investoren Gewinne bei den stark gelaufenen Chip-Aktien mitnehmen, um Liquidität für den **geplanten Börsengang von SpaceX** am Freitag zu schaffen. Das Raumfahrtunternehmen von Elon Musk strebt eine Bewertung von 1,75 Billionen Dollar an und will 75 Milliarden Dollar einsammeln. Dies wäre der größte Börsengang der Geschichte. Enttäuschende Prognosen von Broadcom hatten am Freitag Sorgen über zu hohe Bewertungen im Chipsektor geschürt, obwohl dieser im bisherigen Jahresverlauf um mehr als 70 Prozent gestiegen ist.

Eine Nachricht von Trump in den sozialen Medien sorgte für zusätzliche Verunsicherung. Er warf dem Iran den **Abschuss eines US-Militärhubschraubers** vom Typ Apache über der Straße von Hormus vor. **Die USA müssten auf diesen Angriff reagieren, schrieb Trump und kündigte Vergeltung an.** Dies schürte Zweifel an einer dauerhaften Waffenruhe im Nahen Osten und drückte die Aktienkurse zeitweise weiter nach unten. Der Angstbarometer-Index **VIX**, der die Volatilität an den Märkten misst, stieg auf den höchsten Stand seit dem 7. April. Die **Ölpreise** gaben wegen Anzeichen einer Entspannung um rund drei bis 3,5 Prozent nach. Der Iran und Israel hatten am Montag nach einem Appell Trumps erklärt, ihre gegenseitigen Angriffe einzustellen. Die Waffenruhe gilt jedoch weiter als brüchig.

Die Anleger warten zudem auf wichtige Daten zur US-Inflation, die durch den Iran-Krieg angetrieben wurde. Die Verbraucherpreise für Mai stehen am Mittwoch im Fokus, gefolgt von den Erzeugerpreisen am Donnerstag. "Bis zur Veröffentlichung dürfte am Markt eine abwartende Haltung dominieren", sagte Salah-Eddine Bouhmidj vom Broker IG. Investoren erhoffen sich aus den Zahlen Hinweise auf die geldpolitischen Weichenstellungen der Notenbanken in der zweiten Jahreshälfte.

Die Aktien des Krebsmedikamenten-Entwicklers **Nuvalent** sorgten bei den Einzelwerten für ein Kursfeuerwerk. Die Titel schnellten um fast 40 Prozent in die Höhe, nachdem der britische Pharmakonzern GSK eine Übernahme für 10,6 Milliarden Dollar angekündigt hatte. GSK bietet 124 Dollar je Aktie. "Die Anleger dürften erfreut sein, dass sich das Übernahmepotenzial von Nuvalent nun verwirklicht hat", schrieben die Experten der Investmentbank Piper Sandler. Der Preis werde als angemessen angesehen, liege jedoch womöglich am unteren Ende der Erwartungen. Die Aktien von **Applied Digital** legten trotz des Tech-Ausverkaufs um rund zwei Prozent zu. Der Rechenzentren-Betreiber hat einen Mietvertrag unterzeichnet, der über 15 Jahre Einnahmen von rund 5,2 Milliarden Dollar einbringen soll.

## US Unternehmen

**Apple** macht für die Verschiebung seines neuen **KI-Assistenten Siri AI** in **Europa** die **Digitalregeln der Europäischen Union** verantwortlich. Die **EU-Kommission** wies diese Kritik am Dienstag scharf zurück. Die Entscheidung liege allein bei dem US-Konzern, erklärte ein Sprecher der Brüsseler Behörde. Apple habe Ausnahmen vom Digital Markets Act (DMA) für 18 Monate gefordert, was abgelehnt worden sei. Der iPhone-Hersteller sei nicht in der Lage gewesen, Lösungen zu entwickeln, die den EU-Standards für Datenschutz und Sicherheit entsprächen (Reuters).

## Marktmeldungen

Die **Europäische Union** sollte nach Ansicht von Deutschland und vier weiteren Mitgliedstaaten über eine **vorübergehende Einschränkung der Stimmrechte künftiger EU-Mitglieder** beraten. Dies geht aus einem gemeinsamen Papier von **Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg** hervor, das der Nachrichtenagentur *Reuters* am Dienstag vorlag. Die fünf Länder schlagen zudem vor, **stärkere Schutzmechanismen für die Rechtsstaatlichkeit** zu schaffen. Die Diskussionen finden vor dem Hintergrund der Beitrittsbemühungen von Montenegro statt, das eine Aufnahme für 2028 anstrebt. Zudem drängen Albanien, die Ukraine und Moldau auf Fortschritte bei ihren Verfahren. Die europäischen Regierungen diskutieren derzeit darüber, ob die Regeln für neue Mitglieder angepasst werden müssen.

**Deutschland** wäre nach Einschätzung des italienischen Rüstungskonzerns **Leonardo** ein starker Partner für das **Kampfjet-Projekt GCAP**. Nach dem Scheitern des deutsch-französisch-spanischen Konkurrenzprojekts FCAS wäre die



Bundesrepublik "ein besonders wertvoller Partner", sagte Leonardo-Chef Lorenzo Mariani der Nachrichtenagentur *Reuters* am Rande einer Konferenz in Rom. "Aus industrieller Sicht würde Deutschland sicherlich Fachwissen in das Projekt einbringen." Mariani betonte zugleich, dass die Entscheidung über die Aufnahme neuer Partner jedoch nicht bei ihm liege.

Die **USA** haben am Dienstag **Luftangriffe gegen den Iran** geflogen, nachdem Teheran nach Angaben von US-Präsident Donald Trump einen amerikanischen Apache-Kampfhubschrauber in der Straße von Hormus abgeschossen hatte. "Ich glaube, die Antwort sollte sehr stark, sehr kraftvoll sein, und das ist sie", sagte Trump dem Sender ABC News. Die Eskalation gefährdet eine fragile Waffenruhe und wirft Zweifel an möglichen Friedensverhandlungen auf. Iranische Staatsmedien berichteten, die Insel Qeschm in der Straße von Hormus sei angegriffen worden. Ein Projektil habe die Hafenstadt Sirik an der Meerenge getroffen. In der Nähe von Bandar Abbas seien Explosionsgeräusche zu hören gewesen, später auch in der Gegend von Jask nahe dem Eingang zur Meerenge, meldeten iranische Medien unter Berufung auf örtliche Quellen und Anwohner. Das US-Militär hatte die Angriffe als Akt der Selbstverteidigung bezeichnet. "Der Einsatz ist eine angemessene Reaktion auf die ungerechtfertigte Aggression des Iran", hieß es vom US-Zentralkommando Centcom. Nach den ersten Angriffen erklärte der **iranische Außenminister** Abbas Araqchi auf X, das Land werde "keinen Angriff oder keine Bedrohung unbeantwortet lassen" (*Reuters*).

**Israels Ministerpräsident** Benjamin Netanjahu ist nach Angaben des Fernsehsenders i24News unter Umständen zu einem eigenständigen Militärschlag gegen den **Iran** ohne Unterstützung der **USA** bereit. Der Sender berief sich auf eine Kabinettsitzung am Montagabend und zitierte Netanjahu mit den Worten: "Es könnte sein, dass wir in eine Situation geraten, in der wir den Iranern allein, ohne Rückendeckung der USA, gegenüberstehen - mit allen damit verbundenen Kosten: Rüstungsausgaben und weltweite Isolation." Israel wolle nicht, dass es so weit komme, wisse aber, dass es so weit kommen könne, sagte Netanjahu demnach (dpa/AFX).

Der Golfstaat **Kuwait** ist trotz der eigentlich geltenden Waffenruhe im Iran-Krieg erneut unter Beschuss geraten. Die **Luftabwehr** sei im Einsatz, teilte das Militär am Morgen auf der Plattform X mit. Genauere Angaben gab es zunächst nicht. Auch in **Bahrain** heulten die Sirenen auf. Die Bevölkerung solle sich in Sicherheit bringen und ruhig verhalten, teilte das Innenministerium des Inselstaats im Persischen Golf mit. Die iranischen Revolutionsgarden - die Elitestreitmacht der Islamischen Republik - hatten kurz zuvor laut iranischen Medienberichten bekanntgegeben, als **Reaktion auf die nächtlichen US-Bombardements** amerikanische Militärstützpunkte in der Golfregion angegriffen zu haben. So habe man eine **Drohnenattacke auf das Hauptquartier der US-Marine für den Nahen Osten** in Bahrain ausgeführt, hieß es. Zudem sei ein **Stützpunkt in Jordanien** angegriffen worden. Die iranischen Angaben konnten zunächst nicht unabhängig überprüft werden (dpa/AFX).

Der **jüngste Luftangriff Israels** auf die libanesischen Hafenstadt **Tyros** ist örtlichen Angaben zufolge **noch vor dem israelischen Aufruf zur Evakuierung** erfolgt. Bei dem Beschuss werden mindestens acht Menschen getötet, wie das libanesisches Gesundheitsministerium mitteilt. Erst neun Minuten nach dem Angriff ordnet das israelische Militär über die Plattform X erstmals die Evakuierung der gesamten Stadt im Süden des Landes an. Ein Militärsprecher äußert sich auf Anfrage der Nachrichtenagentur *Reuters* zunächst nicht dazu, warum der Angriff vor der Warnung erfolgt. Rettungskräfte suchen in den Trümmern nach Überlebenden. Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen setzt ihre Arbeit in der Region vorübergehend aus.

In der russischen Kaukasus-Republik **Dagestan** kommt es in der Stadt Kisiljurt zu **Explosionen an einer Gaspipeline**. "Nach vorläufigen Informationen kam es an einer Gasfernleitung mit einem Durchmesser von 1200 Millimetern zu drei Explosionen", zitiert die Nachrichtenagentur Tass das regionale Katastrophenschutzministerium. Informationen über Opfer oder Schäden liegen zunächst nicht vor, die Einzelheiten würden derzeit noch geklärt. In der Industriezone der Stadt brennt es, wie die Nachrichtenagentur Interfax unter Berufung auf das Bürgermeisteramt berichtet. Das Feuer habe demnach offenbar eine Gasverteilerstation erfasst (*Reuters*).



Die russische Stadt Nowokuibyschewsk in der Region **Samara** wird nach Angaben des Regionalgouverneurs Wjatscheslaw Fedorischew von **Drohnen** angegriffen. Der staatliche Ölkonzern Rosneft betreibt in dem Gebiet die Ö raffinerie Nowokuibyschewsk. Der Luftraum über Samara sei gesperrt worden, schreibt Fedorischew auf Telegram, ohne weitere Details zu nennen (Reuters).

**Bulgarien** will keine Waffen mehr an die **Ukraine** liefern und fordert Verhandlungen zwischen den Regierungen in Kiew und **Moskau**. Das kündigt der neue Verteidigungsminister Dimitar Stojanow an, wie die Nachrichtenagentur BTA berichtet. "Es ist nicht geplant, dass die bulgarische Seite der ukrainischen Armee weitere Waffen liefert", sagt er. Es sei an der Zeit, einen gerechten Frieden zu suchen, der von beiden Kriegsparteien bestimmt werde (Reuters).

### Automobile / Zulieferer

Der chinesische Elektroautobauer **BYD** will im vierten Quartal dieses Jahres mit der **Autoproduktion** in seinem neuen Werk in **Ungarn** beginnen. Die Arbeiten an einer geplanten Fabrik in der **Türkei** habe das Unternehmen pausiert, um sich auf die Produktion in Europa zu konzentrieren, sagte Stella Li, Executive Vice President von BYD, am Dienstag der Nachrichtenagentur *Reuters*. "Ungarn hat im Moment oberste Priorität", erklärte Li am britischen Hauptsitz des Unternehmens in West-London. Der Produktionsstart erfolgt etwa ein Jahr später als ursprünglich geplant. Das Werk in Szeged in Südungarn ist BYDs erste Fabrik in Europa. Der Absatz des weltgrößten Elektroautoherstellers in Europa stieg im vergangenen Jahr um 270 Prozent auf fast 188.000 Fahrzeuge.

### Banken

Die italienische Großbank **UniCredit** hat sich weitere Anteile an der **Commerzbank** gesichert. Bei ihrem laufenden Übernahmeangebot seien ihr inzwischen 10,9 Prozent der Commerzbank-Aktien angeboten worden, teilte Unicredit mit. Eine Woche vor Ablauf des Übernahmeangebots hat UniCredit-Chef Andrea Orcel 37,7 Prozent an dem deutschen Rivalen sicher, einschließlich Termingeschäften sind es schon 40,9 Prozent. Zusätzlich halten die Italiener noch andere Terminkontrakte, für die zwar grundsätzlich ein Barausgleich vorgesehen ist, die ihnen aber bei einer ebenfalls möglichen Bezahlung in Aktien weitere 13,19 Prozent an der Commerzbank bringen könnten. Damit hätte Unicredit eine Mehrheit an der Commerzbank, deren Vorstand sich erbittert gegen die Übernahme wehrt (Reuters).

### Gesundheitswesen

In der Debatte um die geplante Gesundheitsreform deuten vorläufige Zahlen auf eine **unerwartet schlechte Finanzlage** der **gesetzlichen Krankenkassen** hin. Wie *Bild* unter Berufung auf Koalitionskreise meldet, rechnet das Bundesgesundheitsministerium für das laufende Jahr mit um 3,5 Milliarden Euro höheren Ausgaben als bisher angenommen. Demnach stiegen die Ausgaben der Krankenkassen für Ärzte, Arzneimittel und Kliniken von Januar bis März um 7,8 Prozent. Bisher war das Ministerium von einem Plus von 6,5 Prozent für das Gesamtjahr ausgegangen. (Bild).



STEU BING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Wolfgang Steubing AG  
Wertpapierdienstleister  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

